

# Wochenblatt

Fernsprecher

\*\* No. 18. \*\*

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.  
Beiblätter: Illustr. Sonntagsblatt und landw. Beilage.  
Abonnement: Monatl. 50 ¢, vierteljährlich 1.25, bei freier Zustellung ins Haus sowie durch die Post unter No. 8059 1.40.

für Pulsnitz  und Umgegend

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben.  
Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 ¢.  
Reklame 20 ¢.  
Bei Wiederholungen Rabatt.  
Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortsgemeinden: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Böhmisches-Vollung, Großschörsdorf, Brehmig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Obersichtenau, Niedersichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Kl. Dittmannsdorf, Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 144.

Donnerstag, den 4. Dezember 1902.

54. Jahrgang.

### Bekanntmachung,

den diesjährigen Christmarkt betreffend.

Der diesjährige Christmarkt wird

Sonntag, den 21. Dezember 1902, von mittags 12 Uhr an

abgehalten.

Zu demselben werden nach § 28 der hiesigen Marktordnung nur der sächsischen Oberlausitz angehörigen Händler zugelassen.

Pulsnitz, am 4. Dezember 1902.

Der Stadtrat.  
Dr. Michael, Bürgermeister.

### Montag, den 8. Dezember 1902: Viehmarkt in Bischofswerda.

#### Neueste Ereignisse.

Die Kopenhagener „Politiken“ melden, der deutsche Kronprinz werde im Frühling den dänischen Hof besuchen.

Der bayerische Finanzminister Freiherr v. Riedel feierte am Montag sein 25jähriges Ministerjubiläum.

Die Arbeiter der Krupp'schen Werke haben am Montag eine Adresse an den Kaiser zur Unterschrift ausgelegt.

Die Dienstag-Sitzung des Reichstages, in welcher bei „starkem Sturme“ die Debatte über den Antrag Kardorff fortgesetzt wurde, dauerte bis 10 Uhr Abends.

Präsident Castro von Venezuela scheint in seinem Uebermut ins Wanken gekommen zu sein; er bietet zunächst eine Geldentschädigung an.

#### Der Kampf um den Zolltarif.

Die parlamentarische Erörterung der Zolltarifvorlage ist mit der leidenschaftlichen Geschäftsordnungsdebatte, die sich im Reichstage bereits am 27. November über die Zulässigkeit des bekannten Antrages Kardorff erhoben hat, das Haus möge den Zolltarif in zweiter Lesung gleich im Ganzen annehmen, zunächst in eine Art Verumpfungstadium geraten. Wenigstens läßt sich einwilen gar nicht absehen, wie viele in den Annalen des deutschen Reichstages noch niemals dagewesene eigentümliche Diskussion, die vor Allem den Sozialdemokraten eine ausgiebig benützte Gelegenheit darbietet, in einer alle gewohnte parlamentarische Sitte weit überschreitenden Weise die Mehrheitsparteien, die Zolltarifvorlage und die Regierung nochmals auf's Schärfste anzugreifen, an der Hand der bisherigen Geschäftsordnungsbestimmungen des Reichstages endlich zum Abschluß gebracht werden soll. Bisher galt die Gepflogenheit, eine Geschäftsordnungsdebatte erschöpfen zu lassen, sie aber nicht gewaltsam zu unterbinden, denn an die Möglichkeit, das eine parlamentarische Verhandlung über interne Angelegenheiten des Reichstages eine ansehenswerthe Ausdehnung erhalten könnte, hat man bislang wohl noch nie gedacht. Es verlaute daher von einem angeblichen Plane der Mehrheit, durchgreifende Änderungen in der Geschäftsordnung des Hauses vorzunehmen, um den Zolltarif auf dem im Antrag Kardorff vorgezeichneten Wege unter Dach und Fach zu bringen; speziell soll die Einführung des Schlußes einer Geschäftsordnungsdebatte mit in Aussicht genommen sein. Vielleicht finden in den projektierten neuen Bestimmungen auch Maßnahmen zur Stärkung der Machtbefugnisse des Präsidenten Aufnahme, welche in Hinblick auf die seitens sozialdemokratischer Redner in den letzten Sitzungen wiederholt beliebte Verhöhnung der Präsidialgewalt ja auch geradezu notwendig geworden ist. Will in der Mehrheit wirklich mit derartigen Änderungen der Geschäftsordnung behufs Durchdringung des Antrages Kardorff vorgehen, so muß sie vor Allem selber ihren parlamentarischen Pflichten besser nachkommen. Erst die Reichsversammlung vom 29. November hat ja abermals das klägliche Schauspiel der Beschlussunfähigkeit des Reichstages gezeigt, so daß die Sitzung abgebrochen werden mußte, das aber konnte nur geschehen, weil die Bänke auf den Seiten der Mehrheitsparteien bedenkliche Lücken aufwiesen, infolgedessen die Sozialdemokraten es durch ihren demonstrativen Auszug ermöglichen konnten, das Haus beschlussfähig zu machen. Die Majorität will sich das Verdienst erwerben, das Ansehen des Parlamentes gegenüber dem sozialdemokratischen Schreiben zu wahren, diese löbliche Absicht wird jedoch nicht

erreicht, wenn immer wieder eine große Anzahl der Mitglieder der Mehrheitsparteien die Sitzungen „schwänzt“!

Was im Uebrigen den Antrag Kardorff selbst anbelangt, so bildet er allerdings ein Novum in der parlamentarischen Geschichte des Reichstages, denn es war bisher nicht üblich, einen großen und wichtigen Gesetzentwurf, wie den Entwurf des neuen Zolltarifs, in der Spezialberatung ohne Weiteres gleich in Aussicht und Vogen anzunehmen. Indessen muß eben anerkannt werden, daß der Reichstagsmehrheit angesichts der unverhüllten Obstruktionsbestrebungen der äußersten Linken und ihres offenkundigen Planes, den Zolltarif durch eine skrupellose Verschleppungstaktik zu Fall zu bringen, eigentlich gar keine andere Wahl übrig blieb, als zu dem außerordentlichen Mittel des Antrages Kardorff zu greifen. Bereits zur Erledigung der zwölf Paragraphen des Zolltarifgesetzes in zweiter Lesung hat der Reichstag viele Wochen gebraucht, wie sollte dies nun erst bei den 640 Positionen des Zolltarifs selbst werden? Nimmermehr würde der Reichstag innerhalb der ihm noch beschiedenen Frist zu einer Durchberatung derselben gelangen, wenn es der Sozialdemokratie beiläufig, ihre Obstruktion konsequent fortzusetzen, woran ja auch kaum zu zweifeln ist! Die Mehrheit befindet sich daher in einer Zwangslage und muß, soll das Werk der Zolltarifreform auf Grundlage der getroffenen Vereinbarungen zwischen den verbündeten Regierungen, resp. dem Reichskanzler und den Reichstagsparteien noch zu Stande kommen, eben gewaltsam zur Durchführung ihrer Absichten auftreten. Es heißt in diesem eigenartigen parlamentarischen Kampfe einfach: „Wurst wieder Wurst!“; wenn die Sozialdemokraten über die Vergewaltigung der Minderheit zernern, so sind sie hieran durch ihre Obstruktion selber schuld.

#### Derliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Kaufe am Orte, dort kaufst du am besten! Warum in die Ferne schweifen, sieh, das Gute liegt so nah! sagte Goethe, und das Wort sollten auch die hiesigen Einkäufer befolgen. Wir lasen einmal einen sehr beherzigenswerten Spruch im „Deutschen Kaufmann“, der hieß:  
„Kaufe beim Kaufmann in deinem Ort,  
Schide das Geld nicht nach auswärt's fort!“  
Es giebt auch in den kleinen Städten Gewerbetreibende von Fach, welche über eine gute und preiswerte Ware verfügen und wohl im Stande sind, ihre Kundschaft recht zu bedienen. In kleineren Städten hört man oft sagen: „Ja, uns're Geschäftsleute können es nicht so billig geben! Das ist ein Irrtum. Bei den heutigen Transportverhältnissen spielt die Entfernung von den großen Handels- und Fabrikationscentren keine Rolle mehr, und etwaige geringe Mehrkosten werden wieder dadurch ausgeglichen, daß der Geschäftsmann von kleineren Plätzen auch kleinere Geschäftskosten hat und daher in den Preisen mit der Großstadt konkurrieren kann. Mannigfach sind die wirtschaftlichen Vorteile, welche der Käufer am Orte genießt, und welche nicht unterschätzt werden sollten. Kaufe am Orte, denn du erhältst dort gute Ware, weil der Geschäftsmann am Orte sich seine Kunden sichern will und an kleinen Plätzen, wo ihn jedermann kennt, sich hüten wird, schlechte Ware zu führen. Er wird dich auch nicht überteuern, denn er wird sich deine Kundschaft stets sichern wollen und dir dadurch auch mehr Entgegenkommen bieten als derjenige am fremden Ort. Bei notwendigem Umtausch hast du es auch bequemer, wenn du in deinem Orte gekauft hast. Wo du deine neuen Waren kaufst, wirst du auch mit deinen Reparaturen besser bedient werden — darum kaufe am Orte — Sorge dafür, daß das Geld in deinem Orte bleibt; du hast selbst den Nutzen davon. Gehst es den einzelnen Bürgern wohl, geht es dem ganzen Orte gut. Dafür an seinem Teile mit zu sorgen, ist Pflicht jeden guten Bürgers. Darum: Kaufe am Orte! Dort kaufst du am besten!

Pulsnitz. An der gestern hier stattgefundenen Stadtverordnetenwahl, bei welcher drei ansässige und zwei unansässige Bürger zu wählen waren, beteiligten sich von 397 stimmberechtigten Bürgern 187. Es wurden gewählt als Ansässige die Herren Dr. med. Kreyzig mit 120, Edwin Hoffmann mit 101 und Gustav Böhmig mit 95 Stimmen und als Unansässige die Herren Rechtsanwalt Dietrich mit 175 und Bernhard Lindenkrenz mit 149 Stimmen. Außerdem erhielten als Ansässige die Herren August Hebrich 82, Oskar Graf 47, Julius Fischer 47, Ernst Kretschmar 28 und Edwin Hartmann 25 Stimmen, als Unansässige Herr Emil Müller 26 Stimmen.

Nun wird der Schlitten den Wagen halb allgemein aus dem Straßenbilde verdrängen. Die Schlittenbahn ist in vergangener Nacht, die hohe Kältegrade brachte, verfestigt worden. Seit Jahren war um die jetzige Zeit nicht ein solcher Schneefall zu verzeichnen. Empfindliche Kälte herrschte heute tagsüber; bei schneidendem Nordostwinde stieg die Temperatur auch in den Mittagstunden nicht höher als 7 Grad Kälte. — Aus ganz Sachsen und Thüringen werden starke Schneeverwehungen gemeldet, womit Verkehrsstörungen verbunden sind. Im Erzgebirge soll der Schnee 3 Meter hoch liegen.

Streut den Böglein Futter! Jetzt, wo wieder Schnee unsere Fluren bedeckt, erhöre man ihre Bitte, die sie an Dich, lieber Leser richten:

Bitte, stille uns're Not,  
Bitte, bitte, gib uns Brot!  
Alle Dächer, Heden, Wälder,  
Alle Wege, alle Felder,  
Wo ein Futterkörnchen steht,  
Alles ist mit Schnee bedeckt.  
Alle Nahrung ist verschüttet,  
Und ein hungernd Vöcklein bittet:  
Bitte, bitte, gib uns Brot,  
Bitte, stille uns're Not!

Rehrt der liebe Frühling wieder,  
Singen wir Dir schöne Lieder,  
Häpfen froh von Ast zu Ast,  
Biden ohne Ruh und Raß  
Kraupen, Frucht- und Blütenstesser,  
Daß sich füllen Scheun' und Fässer,  
Bitte, bitte, gib uns Brot,  
Bitte, stille uns're Not!

Mit dem 1. Dezember traten Rebhühner, die nach sächsischem Jagdgesetz seit dem 1. September abgeschossen werden durften, nicht nur bei uns, sondern auch in Preußen in die Schonzeit. Im benachbarten Oesterreich, wo die Rebhühnerjagd bereits am 1. August aufgegangen ist, dauert die Abschusszeit noch volle zwei Monate. Die Ausbeute war diesmal sowohl in Sachsen, als auch in den meisten Provinzen Preußens eine ziemlich gute, in Böhmen und Mähren jedoch eine gute.

Die „Wettermacher“ können das Prophezeien nicht lassen, so oft sie auch schon mit ihrer Weisheit einen Reinsfall erlebt haben. So ist denn auch wieder Professor Falb Wetterkalender für die ersten sechs Monate des nächsten Jahres erschienen. Was Herr Falb voraussagt, ist auch diesmal nichts gutes: Schnee, Gewitter und Regengüsse. Der Mai soll fast ganz verregnen, ja es wird eine Hochwasser-gefahr angekündigt. Nun, „bange machen“ gilt nicht.

Die Gewinnliste der VIII. Geflügel-Ausstellung in Pirna kann in der Expedition dieses Blattes eingesehen werden.

Saatensland im Königreich Sachsen Mitte November 1902. (Zusammengestellt in der Kanzlei des Landes-kulturrats) Während der Berichtszeit — 15. Oktober bis 15. November — herrschte im Allgemeinen trockene, sonnige, der Jahreszeit angemessene, nicht zu warme Witterung vor. Nur in der ersten Hälfte waren trübe und regnerische Tage in größerer Zahl zu verzeichnen. Dagegen sind im Novem-



# Gratulationskarten

zum Neujahr und zu anderen Gelegenheiten fertigt in bekanntester Ausführung die

**Bismarckplatz Buch- und Kunstdruckerei von E. L. Förster's Erben**  
100 verschiedene Sorten, darunter hochfeine Neuheiten, liegen zur Ansicht bereit.

## Christstollen

I. und II. Qualität, von nur besten Zutaten und feinstem Molkereibutter empfiehlt

### Kirsten's Konditorei

Kamenzer Strasse.

Bestellungen auf Obige werden auf das Sorgfältigste ausgeführt. Versandt nach auswärts.  
**A. Kirsten, Konditor.**

## Zum bevorstehenden Feste

empfehle als passende Geschenke zu den denkbar billigsten Preisen

- Kopf-Schwals** in Wolle, Chenille und Seide,
- hochfeine seidene Ball-Schwals,**
- Kinderrhauben u. Mützen** in reicher Auswahl,
- Normalwäsche** für Herren und Damen,
- Ärmelwesten, wollne Vorhemden** für Herren und Knaben,
- Handschuhe** in allen Preislagen,
- wollene Strümpfe** aller Art
- fertige Hemden, Hosen u. Röcke,**
- Tisch-, Sopha- und Kommoden-Decken,**
- Taschentücher,** weiß und bunt,
- wollene Betttücher, Bettdecken** usw. usw. usw.

## Markt • Max Hofmann • Markt.

### Brennholz- und Streu-Auktion.

Mittwoch, den 10. Dezember cr., vorm. 9 Uhr.

- 30 rm Birkenrollen
- 56 " Birkenreisig (Besenreisig)
- 82 1/2 Stück starke und trockene Kiefernlanghaufen
- 1 Quantum aufgebretete Waldstreu einschl. einiger Streuloose

Forstorte  
Breitenberg und  
Talsenberg.

Versammlungsort auf der Brandstelle an der alten Straße von Schmosdorf nach Reichenau.

Brauna, den 29. November 1902.

Der gräfliche Oberförster.

Empfehle frisch eingetroffen

## Gemüse-Konserven,

als: Stangen- und Brechspargel, Erbsen, Gemüse, Melange, junge Schnitt- und Brechbohnen, Steinpilze, Morcheln, Champignons aus der Konserven-Fabrik **H. Boffe & Co.**, Hoflieferanten, sowie Delfardinen in hochfeinster Qualität zum äußersten Preis.

**L. Friedr. Iske.**



## Unseren Abonnenten

sind wir in der erfreulichen Lage, die soeben erschienene gediegene und prächtig ausgestattete 2. Auflage des Werkes

### Der Heldenkampf der Buren

und die Geschichte Südafrikas

mit Benutzung der besten Quellen, bearbeitet von **Paul Groningen**, 400 Seiten gross Oktav mit über 100 Bildern, prachtvoll gebunden, in Folge eines Abkommens mit dem Verlag, trotzdem es eine diesjährige Weihnachts-Novität ist, anstatt des Ladenpreises von 5 Mark für nur 2 Mark 50 Pfg als **Weihnachtsprämie** zu liefern.

Exemplare liegen zur Einsicht in unserer Expedition aus, die sämtliche Aufträge unserer werten Abonnenten nach der Reihe des Eingangs erledigt. Nur die Abonnenten des Wochenblattes haben Anspruch auf den billigen Prämienpreis.

Als passendes Weihnachtsgeschenk für Herren empfehle in größter Auswahl **Herren - Wäsche und Kravatten** in den allerneuesten Facons

**Bedwin Frömmel, Kurzeasse 299**

Feste Preise!

### Schlittenfahrt.

Von der „Goldnen Eins“ gehüllet In recht wärmendes Gewand, Fliegen so dahin im Schlitten Wächst ich durch das ganze Land Purzelt selbst man in den Schnee, Fällt man weich und tut's nicht weh.

Rosig schimmern alle Wangen, Jedes Auge strahlt voll Lust, Ach, wie sind sie zu bedauern, Die entbehren es gemußt; Mit zu fein von der Partie, Schön'res giebt es ja doch nie.

Jetzt im

### Räumungs-Ausverkauf:

- Winter - Paletots: fr. 5 bis 50 M. jetzt von 7 1/4 M. an
- Herren - Anzüge: fr. bis 48 M. jetzt von 7 1/2 M. an
- Loden - Joppen: fr. bis 18 M. jetzt von 4 M. an
- Herren - Hosen: fr. bis 16 M. jetzt von 1 1/4 M. an
- Knaben - Anzüge: fr. bis 18 M. jetzt von 2 M. an
- Knaben - Paletots: fr. bis 18 M. jetzt von 2 M. an

Dresdens billigste und vorteilhafteste Einkaufsquelle.

### Kaufhaus „Goldne Eins“ Dresden, Schloßstr. 1, I., II., III. Et.

Frack - Verleih - Institut.

In dem Inserat des Konsum Vereins in der letzten Nummer ist ein Fehler unterlaufen; es muß heißen:  
Baumkerzen à Sch. 30 Pfg.

## Annahmestelle

für **Färberei und chem. Wäschereivon Paul Märkseh, Dresden**

bei Frau verw. Schütze, Kamenzer Str.

Herren- u. Damenketten von 5 bis 100 Mk.

Armbänder von 2 bis 50 Mk.



**Ed. Pötschke,** PULSNITZ empfiehlt

opt. u. Schmuckwaaren in allen Preislagen.

Spezialität:

### Ringe

gesetzlich gestempelt 333 schon von 3 Mk. an aufwärts.

Brillen und Klemmer von 7 bis 30 Mk.

Theater-Perspektive von 7 bis 30 Mk.

Ein gut erhaltener

### Herrenpelz

ist billig zu verkaufen durch **Hausdiener im Herrnhaus.**

### Ferkel

hat abzugeben **Pulsnitz M. S. A. Wetzig.**

### Ein Bandstuhl

3/4 Zoll Einteilung mit Doppel-Regulator ist billig zu verkaufen.

Brettnig 169.

### Per sofort oder später wird ein zuverl. Knecht

möglichst gebieter Kavallerist gesucht. **Leberecht Bekold & Co., Brettnig.**

## Gestrickte Ärmel-Westen

in grosser Auswahl.

Besonders preiswert: echt kammgarn-plattierte

Herren-Westen zu 4 Mark von grosser Haltbarkeit.

Billigere Qualitäten von M. 1.70 an

Knaben-Westen von M. 1.25 an.

**Carl Henning.**

Gebrauchter

### Schleppschlitten

zu kaufen gesucht. Adressen in die Expedition d. Bl. erbeten

## Eine Wiese

am Kirchhof gelegen, ca. 2 Scheffel groß, hat zu verpachten

Baumstr. Johne.

Eine freundliche

### Stube

nach Belieben auch möbliert zu vermieten bei **W. Angermann.**

## Regenschirme

in größter Auswahl empfiehlt

**Max Greubig, Bazar.**

Reparaturen sofort, prompt und billig.

## Guterhaltener Rennschlitten

ist billig zu verkaufen. Zu erfragen beim herrschaftl. Kutscher Rittergut Bischheim.



## Gasthof Böhmischo-Vollung.

Sonntag, den 7. Dezember, von nachmittags 4 Uhr an

### starkbesetzte BALLMUSIK!

Mit Kaffee und Pfannkuchen wird bestens aufgewartet und ladet ergebenst ein

ein

Der Saal ist gut geheizt.

# Cigarren

## für den Weihnachtstisch!

Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir um den Vorzug zu bitten, die nachfolgende Offerte einer geneigten Beachtung gütigst würdigen zu wollen.

Die von mir geführten Fabrikate zeichnen sich durch

- lang gestreckte, blattrreiche Einlage, ●●●
- tadellose Arbeit, ●●●
- feine würzige Mischungen, ●●●
- flotten weissen Brand ●●●
- und billigste Preisstellung ●●●

von anderen Fabrikaten hervorragend aus und glaube ich, ohne Ueberhebung behaupten zu dürfen, dass die

### — Güte und Preiswürdigkeit —

derselben von keiner Seite zu übertreffen sind

Insbesondere erlaube ich mir, die Aufmerksamkeit auf meine seit Jahren rühmlichst bekannten und bevorzugten

## Hauptsorten und feinsten Handarbeits-Qualitäten und Cigarrillos

zu lenken und bin sicher, damit nicht nur den verwöhntesten Geschmack zu befriedigen, sondern auch den Ruf meiner Firma als Bezugsquelle aussergewöhnlich vorteilhafter Cigarrenfabrikate in weiteste Kreise zu tragen.

Ein Probeversuch dürfte ohne Zweifel zu dauernder Kundschaft, als den besten Beweis für zufriedenstellende Bedienung führen.

## Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle ich auch insbesondere als Geschenke geeignet:

Kisten à 100 Stück zu 3.—, 3.25, 3.50, 3.75, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 5.75, 6.—, 6.50, 7.—, 7.50, u. s. w.

Kisten à 50 Stück zu 1.90, 2.—, 2.25, 2.50, 2.75, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 4.75, 5.—, u. s. w.

Kisten à 25 Stück zu 1.—, 1.20, 1.50, 2.—, 2.50, 2.75, 3.—, u. s. w.

Ausserdem empfehle auch noch mein grosses

### Cigarretten-Lager

in in- und ausländischen Fabrikaten reich sortirt, auch in schönen Präsent-Kartons ohne jeden Preisaufschlag, einer geneigten Beachtung.

## Bernhard Beyer,

Cigarren-Haus

Kamenzer Strasse am Wettinplatz. **Pulsnitz** Ecke Hauptmarkt und Langestr.

## Hôtel „Grauer Wolf“

Sonntag, den 7. Dezember 1902

### Grosses Abendessen

à la carte,

wobei ich mit nur vorzüglichen Speisen und Getränken, sowie selbstgebackenem Kuchen und Kaffee bestens aufwarten werde.

Um zahlreichen Besuch bittend, lade ich hierzu freundlichst ein.

Edmund Oehme.

## Weihnachts-Ausstellung

in Spielwaren aller Art

zu äusserst billigen Preisen empfiehlt

### Max Greubig, Bazar

Kamenzer Strasse.

Bringe gleichzeitig mein grosses Lager in

### Haus- und Küchengeräten

als: Porzellan-, Steingut-, Emaille- und Holz-Waren in empfehlende Erinnerung. D. O.

Bei vorkommenden Bedarf empfehle ich mein Lager

## wollner und halbwoollner Rockzeuge,

Lama, Damentuche und Halbtuche,

Hemden- und Jackenbarchente, Leinwand, Bettzeuge, fertige Hemden,

Hosen, Jacken, Aermelwesten, Unterhosen, Strümpfe, Handschuhe,

Vorhemdchen, wollene und seidene Shwaltücher,

== Tisch-, Hand-, Korb- und Betttücher pp. ==

zur geneigten Beachtung zu auffallend billigsten Preisen.

Obersteina.

Wilh. Prescher.



## Robert Haufe, Pulsnitz,

Kamenzer Strasse, empfiehlt zum bevorstehenden Feste seine

### Spielwaren-Ausstellung

einer geneigten Beachtung.

Grosse Auswahl! Billigste Preise!

## Gasthof zu den Linden, Obersteina.

Sonntag, den 7. Dezember, von abends 7 Uhr an

### TANZMUSIK,

wozu ergebenst einladet

Otto Freudenberg.

I. V. F. z. O. Sonnabend, den 6. des Mts., 9 Uhr

### Monatsversammlung.

Der Vorstand.



## Schaukel-Pferde

in Natur-Fell,

alle Größen,

empfehle

das Spielwarengeschäft

von

Aug. Robert Haufe,

Kamenzer Strasse.

## Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste

bringe meine reichhaltige

### Spielwarenausstellung

in empfehlende Erinnerung

Ohorn. Auguste verw. Bürger.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Gatten, Sohnes, Bruders und Schwagers

## Ernst Ewald Gräfe

drängt es uns, allen lieben Freunden, Nachbarn und Verwandten für die liebevolle Anteilnahme, den prachtvollen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte zu danken.

Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor Polster für die unseren Herzen so wohlthuenden Trostesworte an heiliger Stätte, dem Herrn Kantor Spannaus für die mit den Schülern angestimmten Trauergesänge, dem Turnvereine für das freiwillige Tragen und die herrliche Palmen-spende, dem Unterstützungs-Verein für die zahlreiche Beteiligung und Allen, welche unseren Schmerz um den so früh Dahingegangenen zu lindern suchten.

Dir aber, teurer Entschlafener rufen wir ein „Schlafe wohl!“ und „Habe Dank!“ in die Ewigkeit nach.

Oberlichtenau, Mittelbach, Kamenz und Dresden.

Die trauernden Hinterlassenen.

Hierzu eine Beilage



## Sühne

des land- und forstwirtschaftl. Vereins zu Pulsnitz

Dienstag, den 9. Dezember 1902, nachmittags 4 Uhr.

— Tagesordnung. —

1. Zwei Referate: a) Ueber die Müllerei-, Bäckerei- und Lagerhaus-Genossenschaft Oberes Mühlthal; b) Marktpreis und Futtermittel der Handelsfuttermittel.
2. Geschäftliches.

Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

K. S. Militär-Verein Lichtenberg u. Umgegend.

Sonnabend, den 6. Dez., abends 9 Uhr

### Monats-Versammlung

im Restaurant zur Post.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht

der Vorstand.

Gesamtvorstands-Sitzung Punkt 8 Uhr.

Die Stadt...  
Bürgermeister...  
quartett den...  
Kirchenrat und...  
100. Prebig...  
die in schwarz...  
Fuhrer sah, na...  
Naud sprach...  
an der gegen...  
„Macht der...  
fie an allen...  
viele Glückw...  
Augenglas la...  
\* Ein...  
Karnegi, beff...  
die drei Kind...  
Jahren ein je...  
Jugendhal...  
suchte, entspan...  
Nieter ein Die...  
Die Beziehun...  
blieben und...  
Militärbienst...  
Zeit aber sek...  
er sie heirath...  
mit dem Rev...  
zulommen, so...  
zu seinen Gl...  
ihre Wohnun...  
Karnegi befi...  
nich, endlich...  
wortete, das...  
schließen Kör...  
Nr. 77, Ver...  
Theater in d...  
erschafte sie...  
walt wieder...  
Bärm. Die...  
werde, und...  
erhielt, ergri...  
Kochmaschine...  
Jugendhal's...  
den Betten...  
Nachdem ein...  
waren, wur...  
Gegenmittel...  
gebracht.  
\* Wi...  
Tode. Hier...  
Sterbefatram...  
der Mutter...  
Um die Wit...  
Augen sah...  
den letzten...  
zu werden...  
die Erlaubni...  
Abends wur...  
des Sterbend...  
zogen. Ein...  
\* Ba...  
zen. Im...  
wurden nach...  
Deputirten...  
fand in ein...  
der vor lan...  
Begräbnis...  
hem Pomp

# Wochenblatt für Pulsnitz und Umgegend.

Donnerstag

Beilage zu No. 144.

4. Dezember 1902.

Fortsetzung aus dem Hauptblatt.

Die Stadt Sternberg wünschte durch ein Telegramm ihres Bürgermeisters der Witwe ihres früheren langjährigen Bürgermeisters ferneres Wohlergehen. Während ein Doppelquartett den „Tag des Herrn“ sang, erschienen die beiden Prediger der Andreaskirche mit dem ganzen Gemeinderat und überreichten ein Blumengewinde mit der Zahl 100. Prediger Dr. Rittborn segnete die Hundertjährige, die in schwarzem Kleid und weißer Haube auf dem Rohrstuhl saß, nach einer ergreifenden Ansprache ein. Prediger Raub sprach ein Gebet, dann schloß das Quartett die Feier, an der gegen 200 Personen teilnahmen, mit Vortragslied „Nacht der Liebe.“ Frau Dietrich ist noch so rüstig, daß sie an allen Vorgängen den lebhaftesten Anteil nahm und viele Glückwunschkarten, besonders das des Kaisers, ohne Augenglas las.

Ein Sittenbild. In der Familie des Maurers Karneki, dessen Frau damals 41 Jahre alt war, während die drei Kinder 4 bis 12 Jahre zählten, wohnte vor vier Jahren ein jetzt noch nicht 27 Jahre alter Schneider Hugo Jügelthal. Als Karneki erkrankte und eine Anstalt aufsuchte, entspann sich zwischen seiner Frau und ihrem jungen Mieter ein Liebesverhältnis. Karneki starb vor zwei Jahren. Die Beziehungen zwischen seiner Witwe und dem Schneider blieben und wurden wieder aufgenommen, nachdem der Militärdienst Jügelthal's sie unterbrochen hatte. Nach einiger Zeit aber setzte die Witwe dem jungen Manne klar zu, daß er sie heirathe, und gab ihrem Verlangen durch Drohungen mit dem Revolver noch mehr Ausdruck. Um von ihr loszukommen, zog der Schneider gegen Jüngsten von ihr weg zu seinen Eltern, sie holte ihn jedoch mit dem Revolver in ihre Wohnung zurück. Kürzlich nun erklärte ihm Frau Karneki bestimmt, sie werde sich sofort töten, wenn er sich nicht endlich bereit erkläre, sie zu heirathen. Als er antwortete, daß er sich dazu ihres Alters wegen nicht entschließen könne, rannete sie aus der Wohnung, Linienstraße Nr. 77, Berlin, nach der Burgstraße, um sich am Palais-Theater in die Spree zu stürzen. Jügelthal lief ihr nach, erhaschte sie dicht vor dem Wasser und brachte sie mit Gewalt wieder nach Hause. Hier gab es nun aber einen großen Lärm. Die Frau versicherte, daß sie doch zum Ziele kommen werde, und als sie auch jetzt die verlangte Erklärung nicht erhielt, ergriff sie eine Flasche mit Gift, die sie unter der Kochmaschine verborgen hatte, trank sie vor den Augen Jügelthal's und der entsetzten Kinder, die der Lärm aus den Betten aufgeschreckt hatte, aus und brach zusammen. Nachdem ein Schußmann und ein Arzt dazu gekommen waren, wurde die Frau nach Anwendung der ersten Gegenmittel mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht.

Wien, 1. Dezember. Eine Trauung vor dem Tode. Hier selbst, Ritterberggasse, wurde ein schon mit den Sterbesakramenten versehenes Kranker, ein Schanzgehilfe, mit der Mutter seines Sohnes, einer Gasthausköchin, getraut. Um die Mittagsstunde hatte der Leidende, der den Tod vor Augen sah, den letzten Trost vom Priester empfangen und den letzten Wunsch geäußert, mit seiner Gefährtin verbunden zu werden. Kaplan Jotter erwirkte im erzbischöflichen Palais die Erlaubnis, das Paar sogleich zu trauen. Um 6 Uhr Abends wurde die Zeremonie im Beisein des greisen Vaters des Sterbenden und unter Zeugenschaft zweier Nachbarn vollzogen. Eine halbe Stunde danach war der Mann tot.

Paris, 30. November. Mutterliebe ohne Grenzen. Im Schloß Saint Maurice bei Mont de Marion wurden nach dem Ableben der Besitzerin, der Witwe eines Deputirten, die sog. „Geheimgemächer“ geöffnet und man fand in einem kostbaren Schrein die einbalsamirte Leiche der vor langer Zeit verstorbenen Tochter der Witwe. Das Begräbnis des jungen Mädchens hatte man i. Z. mit großem Pomp gefeiert, aber der Sarg war leer gewesen, denn

die Mutter hatte die Leiche in einem der Dienerschaft unzugänglichen Raum geborgen, wo die unglückliche Frau täglich mehrere Stunden zubrachte.

\* Erfinderglück. Die meisten Erfindungen, die ein Vermögen einbringen, erscheinen höchst unbedeutend und erfordern keinerlei vorhergehendes Studium und auch keine großen Ausgaben zur Ausführung der Modelle. So hat, wie die „Nouvelle Revue“ erzählt, vor etwa 60 Jahren in Paris ein Erfinder über 100 000 Frs. verdient, indem er aus einem leichten Stück Papier, das durch drei Fäden gehalten wurde, ein Fallschirmspielzeug herstellte, das einen außerordentlichen Erfolg hatte. Eine andere Erfindung ohne jeden praktischen Nutzen, die der Kollschabe, hat nicht weniger als fünf Millionen für ihren Besitzer eingebracht. Es wird berichtet, daß Harvey Kennedy, der den Schnürsenkel erfand, damit 12 Millionen verdient hat. Der Erfinder der Sicherheitsnadel, der anscheinend sein Modell auf einem pompejanischen Fresko fand und die wahrhaftig geniale Idee hatte, es sich patentieren zu lassen, verdiente damit mit Leichtigkeit 60 Millionen. Auch der Erfinder der Stahlfeder erwarb sich ein ungeheures Vermögen. Es klingt schier ungläublich, daß Jemand mehrere Jahre lang 250 000 Frs. Einkommen haben konnte, indem er einen mit einer Springfeder versehenen Ball verkaufte, und ein Anderer gar nahe an 6 Millionen jährlichen Nutzen von Metallstücken beziehen konnte, die an Haken und Spitzen der Schuhe befestigt wurden, um sie gegen Abnutzung zu schützen!

\* Eine hübsche Ordensgeschichte trug sich in Coburg anlässlich der letzten Anwesenheit des Fürsten von Bulgarien zu. Bei der Abfahrt des Fürsten war auch der Gendarmen-Oberwachmeister Besmann zur Stelle, dessen Bruch infolge der in der kleinen Residenz früher recht häufigen Fürstbesuche schon eine so stattliche Ordensreihe ziert, daß er bezüglich der „Anzahl“ mit manchem Minister wetteifern könnte. Als er nun vor dem zur Abfahrt einsteigenden Fürsten seine respektvolle Verbeugung gemacht, näherte sich ihm der Geheimsekretär des Fürsten, um ihm ein kleines Schächtelchen in die Hand gleiten zu lassen. Doch kaum hatte der neu Dekorirte den Orden flüchtig geprüft, als er ihn auch schon dem Sekretär mit den leise geflüsterten Worten: „Den hab' ich schon!“ zurückgab. „Hm, hm“, machte der Sekretär, nahm das Kleinod wieder an sich und ließ dem Fürsten in den Wagen nach.

\* Verplappert. Der stellvertretende Klavierlehrer: „Herr Spinetti, gnädiges Fräulein, ist leider heute verhindert, Ihnen seine Klavierstunde zu geben und hat mich beauftragt, ihn zu ersetzen. — Womit fing er gewöhnlich die Stunde an?“ — Wackisch (zögernd): „Er gab mir einen Kuß . . . .!“ (Vorbarbier.)

**Sieber's** ist ein unübertroffenes Hausmittel gegen Luftröhren-Katarrh, Asthma, Husten, Heiserkeit, Bronchitis, Lungenleiden etc. Schnell und sicher wirkend! Man achte auf den Namen **Knöterich-„Sieber“** beim Einkauf. **Gustav A. Sieber, (G. m. b. H.) Dresden 18. Brustbeee**

Erhältlich in Pulsnitz: Felix Herberg, Drogerie in Grossröhrsdorf: O. Hentschel do.

**Rayonliste geschützter Erfindungen** mitgeteilt v. Patentbureau D. Krüger & Co., Dresden, Altmarkt  
Angemeldet von: C. Reißner, Kloßche-Königswald: Zusammenlegbarer Stiefelzieher. — R. Kammer, Dorn: Gürtel mit verschiebbaren Taschen. — A. Schlenker, Wauzen: Werkzeug aus Hammer.

## Bei Sonnenuntergang.

Wittauischer Roman von M. von Wehren.

26] Was hatte ihm sein Schaffen, seine Arbeit genügt? Ueber die Rede, über die trostlosen Stunden seines künftigen Lebens half ihm nichts fort! Ohne ein Kind, ein kleines Wesen, das ihn liebte, ihm Schutz und Abwehr sein konnte gegen wahnwitzige Gedanken, einsam, unversanden an der Seite dieser Frau, welche garnicht die Fähigkeit besaß, nur auf Augenblicke sein Leben zu durchwärmen; es war entsetzlich! Hier war sein Himmel, bei diesem Kinde, dieser lieblichen Blume; einmal nur möchte er seinen schmerzenden Kopf in ihren Schoß legen und er würde gehoben! Konnte er nicht auch noch in zwölfter Stunde glücklich sein? War es nicht möglich, die Fesseln zu sprengen und hier mit ihr zu leben oder mit ihr fortzugehen bis ans Ende der Welt? Möchte sie ihm folgen, wenn er es verlangte? Ja, würde sie es thun? Er war doch nicht sicher, ob Rose das ahnungslos hingebende Wesen sei, welches seine idealen Auffassungen erträumte; sie hatte oft in ihren Gesprächen Ansichten von großer Sittenstrenge entwickelt. Würde sie ihm angehören wollen, wenn sie erfuhr, daß er der Gatte einer anderen sei, daß er von der geschieden werden mußte, welcher er ewige Treue am Altar geschworen? Es kam auf den Versuch an; aber noch nicht, noch wollte er sich sonnen am Widerschein des Glücks, wie der geliebte Schmetterling so lange ums Licht flattert, bis er tot niederfällt. Noch wollte er ankosten den Becher der Seligkeit, zu fühlen, daß sie ihn liebte, und an ihn glaubte — in alle Ewigkeit!

Heute finden wir ihn im tiefen Walde wieder. Verfallene Gräben, gewissermaßen Verhaue, kellerartige Vertiefungen mit Quastkern, um ins Freie zu sehen, zeigen an, daß

hier im Winter Wölfe auf Anstand geschossen wurden. Ringsum liegen gebleichte Knochen von allerlei Tieren, die zur Lockspeise für die Wölfe gebietet haben und geben der Stelle etwas eigentümlich Schauriges. Der Platz ward meist gern gemieden, sogar im Sommer, wenn eine Menge der schönsten Erdbeeren dort zu finden. Die Bäume waren noch belaubt, aber gelbe und braune Schattierungen durchzogen die Kronen, ein feiner Sprühregen rieselte nieder und der Sturm brauste gewaltig durch die alten Eichbäume. Romberg hatte sich verirrt und sein vergebliches Suchen nach einem Wege bis tief in die Nacht hinein hatte ihn ungeachtet seiner kleinen Blendlaterne nur wie im Kreislauf auf die alte Stelle gebracht. Mühlfriede, sonst sein steter Begleiter, war plötzlich erkrankt, und Wölge hatte dringende Briefe zu schreiben; er machte er sich denn allein auf, eine nötige Refognosierung vorzunehmen, zu spät tekt dieie Unflughet berehend.

Mit Hilfe der Taschenlampe, die wie ein Glühwürmchen leuchtete, fand er eine trockene Stelle in einem jener Verhaue, wickelte sich in eine Decke, legte sich den Malfasten unter den Kopf und so gegen Wind und Regen geschützt, versuchte er einzuschlafen. Die kleine Laterne verbarb er noch in einem Noth, um ungestört im Morgenrauen den richtigen Weg aufzufinden.

Der Schlaf aber wollte nicht kommen — seine Gedanken weiften bei seiner Schilferin, seinem Verzensliebting. Er vergegenwärtigte sich, wie sie sich ängstlich würde, wenn Herr Georg, wie sie ihn gern nannte, nicht heimkehrte, und wie ihre seelenvollen, wunderbaren Augen immer ungeduldiger vom Theetisch nach der Thür blicken würden, durch die er eintreten mußte.

Im Samowar kochte und brodelte es; ach, eine heiße Tasse Thee, von ihren Händen herreitet! Wie ihn fröstelte! Ein anderer Theetisch stand vor seinen Geistesaugen: eine

## Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater zu Dresden.

Königliches Opernhaus.  
Freitag: III. Sinfonie-Konzert, Serie A. (7 Uhr.)  
Sonntags: Ruffian und Holde. (6 Uhr.)  
Sonntag, 7. Dezember: Mignon. (1/2 Uhr.)  
Königliches Schauspielhaus.  
Freitag: Der Störenfried. (1/2 Uhr.)  
Sonntags: Dntel Bräutigam. (1/2 Uhr.)  
Sonntag, 7. Dezember, Nachmittags 3 Uhr: Neu einstudirt: Aschenbrödel. Abends 1/2 Uhr: Ein Falschment.

## Dresdner Schlachtviehpreise

am 1. Dezember 1902.

Tierart und Auftrieb	Bezeichnung	Marktpreis 50 kg Lebend. Schlachtgewicht
Däsen 213.	1. Vollfleischige, ausgemäst. höchst. Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	37-40 68-71
	2. Desterreicher	38-42 69-73
	3. Junge, fleischige, nicht ausgemästete, — ältere und gemästete	34-36 64-67
	4. Mäßig genährte i. j. gutgenähr. ält.	30-33 60-63
	5. Gering genährte jeden Alters	52-56
Bullen 203	1. Vollfleischige höchsten Schlachtw.	36-38 63-66
	2. Desterreicher bis	—
	3. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	32-35 59-62
	4. Gering genährte	28-31 54-58
Kalben und Kühe 179.	1. Vollfleischige, ausgemäst. Kalben höchsten Schlachtwertes	35-38 64-68
	2. Vollfleischige, ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. b. zu 7 Jahren	32-34 60-63
	3. Ältere ausgem. Kühe u. wenig gut entw. i. j. Kühe u. Kalben	29-31 56-59
	4. Mäßig genährte Kühe u. Kalben	27-28 52-54
	5. Gering genährte Kühe u. Kalben	— 50
Kälber 204.	1. Feinste Mast- (Vollfleischig-) und beste Saugtälber	45-47 68-72
	2. Mittlere Mast- u. g. Saugtälber	38-40 59-63
	3. Geringe Saugtälber	39-41 62-65
	4. Ältere gering genähr. (Fresser)	—
Schafe 1016.	1. Mastlamm u. j. Masthammel	36-37 70-72
	2. Ältere Masthammel	30-31 59-62
	3. Mäßig genährte Hanimeel und Schafe (Mergschafe)	—
Schweine 1749.	1. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	49-50 63-64
	2. Fettschweine	50-51 64-66
	3. Fleischige	47-48 60-62
	4. Gering entw. i. j. sowie Sauen und Eber	44-45 58-59

Geschäftsgang: in Däsen, Kalben, Kühen und Bullen nicht minder Rälbern, Schweinen und Schafen durchweg langsam.

## Kirchliche Nachrichten.

Sonnabend, den 6. Dezember, 1 Uhr: Betstunde. Pastor Rietschel.

Sonntag, den 7. Dezember, II. Advent:  
1/2 Uhr Beichte } Pastor  
9 „ Predigt (Matth. 3, 1-10) } Rietschel.  
5 „ Predigt (Luk. 21, 25-36) Pfarrer Schulze.  
8 „ Jünglings- und Männerverein.  
Amtswoche: Pastor Rietschel.

## Sinnpruch.

Kopf ohne Herz macht böses Blut,  
Herz ohne Kopf tut auch nicht gut,  
Wo Glück und Segen soll gedeih'n,  
Muß Kopf und Herz beisammen sein.  
Friedr. Bodenstedt.

## Gedenket der Vögel!

lange, magere Gestalt, in starre Seide gehüllt, sah vor einem intensiven Feuer im eleganten Marmoramin, überladen mit allen möglichen Nippes und kostbaren Sachen. Der Schein der glühenden Kohlen, vermischt mit dem von zwei bedeckten Astrallampen ausgehenden Licht jeder Seite des Kamins, fiel auf diese edige Gestalt mit zusammengekniffenem Mund und belebte etwas die kalten grauen Augen, das steinerne Gesicht. An der Seite stand der mit Silber und Porzellan überladene Tisch.

Ein Katai war an demselben beschäftigt, ein zweiter stand mit Umhang und Schawl im Hintergrunde, während ein junges Mädchen knieend die Ueberbürde der Dame befestigte.

„Geben Sie mir noch eine Tasse Thee, Ilten, und Sie, Else, nehmen sich mehr in acht und drücken mich nicht mit den Niegeln der Ueberbürde, Sie sind wirklich von einer grenzenlosen Ungechlichkeit.“

Förmlich eifig klang ihm diese Stimme in den Ohren. „Karl, legen Sie die Sachen hin und melden dem Herrn Graten, daß der Wagen schon seit einer halben Stunde wartet und ich keine Luft habe, mich länger anzuhalten; dann kommen Sie zurück, um die Thüren zu öffnen.“

„Fort, fort mit diesem Weibe, das mich nie freigeben wird, denn dazu habt sie mich viel zu sehr!“

Er schüttelte sich, so unheimlich wurde ihm zu Mutte, ihm, dem kühnen Soldaten, der nie etwas gefürchtet. Ein Säusen und Wispern, ein Stöhnen und Klatschen ging durch die Wände und ihm war, als ob er Stimmen hörte. Doch nein, es war Täuschung, sagte er sich sofort, mußte aber dennoch des Kindes gedenken, das hier im Walde verunglückt sein sollte.

„Arme kleine Taube, wie mag Dein Herz geschlagen haben, wieviel Du gelitten, bis es zu Ende war.“ (F. S.)

# Vier aussergewöhnl. billige Tage!

Sonntag, den 30. Nov., Sonntag, den 7. Dez., Sonntag, den 14. Dez. u. Sonntag, den 21. Dez.

**Herren-Winter-Joppen** mit schönem Futter, von 4 Mark an.

**Herren-Winter-Ueberzieher** mit schönem Futter, von 8 Mark an.

**Herren-Kaiser-Mäntel** mit ganz starkem Futter, von 12 Mark an.

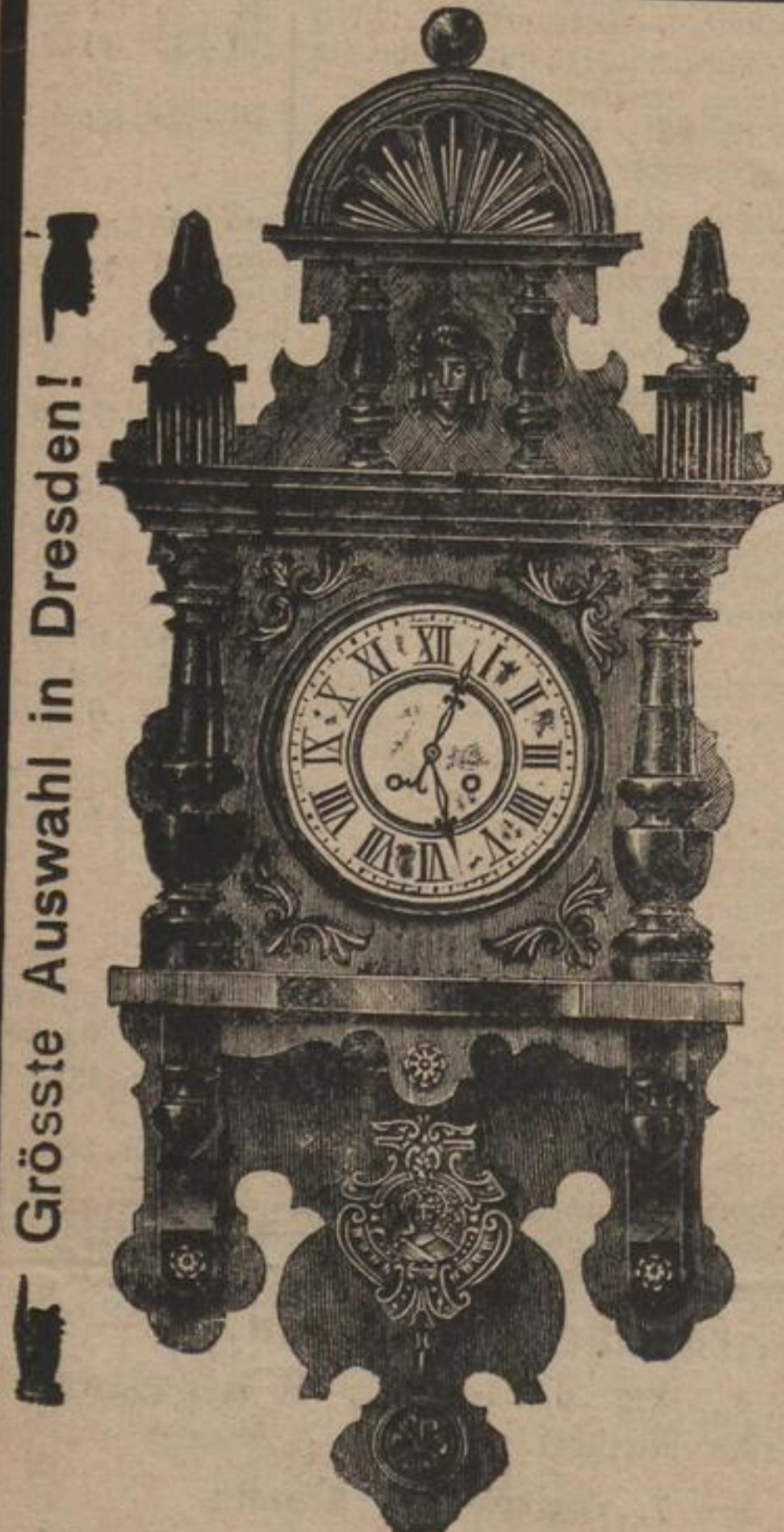
Knaben-Joppen, Knaben - Paletots, einzelne Leibchenhosen, Arbeitshosen und Jacken zu denkbar billigsten Preisen empfiehlt

Kamenz,  
am Markt.

## Richard Zabler

Kamenz,  
am Markt.

Das Geschäft ist jeden Sonntag bis Weihnachten von 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr morgens bis 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>10 Uhr abends geöffnet.



Grösste Auswahl in Dresden!

Hauptstr. 34 Dresden-N., Hauptstr. 34

## Uhren und Goldwaren

— bessere Fabrikate —  
**moderne Freischwinger-Uhren.**

durchweg sehr schöne Muster  
in **Eiche, Nussbaum** und **Mahagoni**  
mit 14 Tag-Schlagwerk von M. 16. — an  
in besserer Ausstattung . . . . . 20. —  
mit Gongschlagwerk . . . . . 22. —  
„ allerfeinstem Gongschlagwerk . . . . . 28. —  
**Regulateure**, 14 Tag-Gehwerk . . . . . 13. —  
„ mit 14 Tag-Schlagwerk . . . . . 16. —  
**Herren-Remontoir-Uhren** . . . . . 6. —  
**Silb. Damen-Rem.-Uhren** . . . . . 10. —  
**Wecker-Uhren** . . . . . 2. —  
**Massiv gold. Trauringe**,  
ges. gest. 333 und 585 . . . . . 3. —

Ferner in sehr grosser Auswahl:

Hausuhren  
Kukukuhren  
Kontoruhren  
Küchenuhren  
Bronzeuhren  
Standuhren

Beachtenswerte Schau-  
fensterausstellung.

Besonders leistungsfähig auch in  
feineren Genre.

Uhr-Ketten  
Ringe, Broschen  
Ohringe  
Collier, Kreuze  
Medaillons, Herzanh.  
Armbänder Knöpfe etc

Diese Uhr, 90 cm l. lang, 39 1/2 cm breit, Nussbaum furniert, saubere Tischarbeit, gute Werk, kostet:  
mit 14 Tag-Schlagwerk . . . . . M. 16. —  
in besserer Ausstattung . . . . . 20. —  
mit Gongschlagwerk . . . . . 22. —  
mit allerfeinstem Gongschlagwerk . . . . . 28. —

Die billigen aber streng festen Preise sind an jedem Stück vermerkt.

### Hermann Maukisch.

Telephon 1239 Amt II.

## Für die Wintersaison

bringt bei Bedarf sein reichhaltiges Lager in

**Schuh- und Filzwaren**



für Kinder und Erwachsene in empfehlender Erinnerung.

**Billigste Preise!**

Bernh. Schreiber, Schiessstr.

## Gelegenheit!

Bedruckte abwaschbare  
**Tischdecken**

in modernen, helleren und dunkleren Mustern.

100x120 cm gross,  
Stück Mk. 1.35.

120x120 cm gross,  
Stück Mk. 1.85

kleinere Decken, nur in hell,  
60x90 cm, Stück 50 Pf.

**Carl Henning.**

## Für die Wintersaison

halte auf Lager:

**fertige Winter-Paletots und**

**Joppen**

für Herren und Knaben  
in grosser Auswahl.

**Herm. Schneider,**  
Schneidermeister.

Pulsnitz, Kamener Strasse.



Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.

Eiszucker Pfund 80 Pf.

Relief-Chocolade à Packet 40 Pfg.

Chines. Thee Pfd. 2-3 M.

Pulsnitz: Neumarkt 297.

## O! wie hässlich!

sind Witterer, Blüthen, Finnen. Gesichtspickel, rote Flecke etc. daher gebraucht man gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge nur die echte **Radbeuler**

**Cheer-Schwefelseife**

v. Bergmann & Co. Radbeul-Dresden  
Schulmark: Steckenpferd  
à St. 50 Pf. in der Radbeulapotheke, Pulsnitz.

## Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle zu äusserst billigen Preisen

Barchent-Betttücher, Schlafdecken, Bettdecken, Tisch-, Kommoden- und Nischtischdecken, kleine Taschentücher, Servietten, Tisch-, Hand- und Wischtücher, Handschuhe für Herren, Damen und Kinder, Strümpfe in allen Größen, fertige Barchent-Hemden, Stk. von 1 Mk. an, wollene Vorhemdchen für Knaben und Männer, Kinder-Jäckchen, Mützen, Häubchen, Schürzen und gestrickte Röckchen, Normal-Unterhosen für Kinder und Erwachsene, Normal-Hemden, Kopf- und Ballschals, Umschlagtücher, Corsets, (Zuaven), Jäckchen für Damen u. s. w.

**Große Auswahl in Hemdenbarchent und Erstlings-Wäsche.**

Kurzgasse 299.

**Edwig Frömmel,**

## Weihnachts-Verkauf

zurückgesetzter

## Seiden-Stoffe

für Blousen, Kleider und Handarbeiten etc.

**Julius Zschucke,** Königl. Hoflieferant,

grösstes Seidenhaus in Sachsen,

DRESDEN, a. d. Kreuzkirche 2, pat. u. I. Stock.

## Volle, leichte, weiche Betten

stellt man sich **billigst** über durch Bezug der ausnahmsweise füllkräftigen **ff. Schleissfedern**, à St. zu 3 M., 3 1/2 M. und 4 M. aus der **Bettfedernhandlung von J. verw. Cunradi,** Pulsnitz.

## Lotterie

der VIII. Sächsischen

## Pferdezucht-Ausstellung

Ziehung am 9. Dezember 1902.

**3000 Gewinne** als

15 Gebrauchspferde, 60 goldene, silberne etc. Taschenuhren und andere nützliche Gebrauchsgegenstände.

Der Versand der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankiert.

Loospreis **1 Mark**

Ein Freiloss auf 10 Loose.

Porto u. Liste 20 Pf., bei Nachn. 30 Pf. in den mit Plakaten versehenen Geschäften in der Exped. ds. Bl. oder durch das Sekretariat des Dresdner Rennvereins, Dresden, Pragerstrasse 6, zu beziehen.

## Ein Knabe,

kann Ostern in die Lehre treten bei  
Schmiedemeister **Emil Bekold,**  
— Gersdorf. —

Stellung finden sofort  
Stützen zc. (bess. weibl. Person!) durch  
die Zeitung „Heimchen“, Coepenick-Berlin.

## Kinder-Schlitten

empfeht

Stellmachermstr. **Frömel,**  
Albertstraße 275.

Pernspr

\*\* No. 1

Erfolgt Di  
tag und  
Beiblätter:  
blatt und l  
Abonnement  
vierteljährlic  
reier Zupfel  
owie durch  
No. 808

Amtsblatt f  
Hauswade, C  
Druck

Juliu  
Uhren

Nr. 1

Fierbu

Raifer Nikola  
von ihm g  
drowitsch  
giments S  
denburg g

Im Reichstag  
der Oppo  
rate zum  
Geschäfts  
Posadows

Der Untersud  
lich alle  
früheren  
Geschäfts  
worden fu  
machen.

Bei einem gr  
reiche Men  
Tote geb  
verlegt.

Die Kaiserliche  
auch in  
der koloni  
Einrichtun  
bei der S  
schaffen.

Ein Wiener  
Reichstage  
Schicksal d  
riode entf

Der Abgeord  
aus der N  
aber, nach  
Zumults d  
waren, den

Parlamentar

Die gewaltig  
reiter, sie führ  
zu Mißbräuc  
in jedem best  
acht Tagen auch  
Rämpfen um d  
Bollwerkgesetz  
als parlamentar  
seng in denlose  
geben wollen wir

